

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurs für Gesundheitspflege

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Biß oder Stich giftiger Tiere

[urn:nbn:de:bsz:31-106226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106226)

Schwefelwasserstoff. Anzeichen: Kopfschmerzen, Schwindel, Benommenheit, Kurzlüstigkeit, Uebelkeit, Erbrechen, Krämpfe. Hilfe: wie bei Kohlenoxydgas.

Biß oder Stich giftiger Tiere.

Während in unserem gemäßigten Klima nicht sehr viele Tiere dem Menschen gefährlich werden können, ist im heißen Klima diese Gefahr viel größer. Giftige Schlangen, Skorpione und giftige Insekten sind dort wahre Feinde des Menschengeschlechts. Hier seien nur einige bei uns vorkommende Tiere genannt, die dem Menschen Schaden zufügen:

Ameisenbisse. Anzeichen: Meist nur etwas Rötung, Schmerzen. Hilfe: Salmiakgeist auf die betreffende Stelle aufstupsen. Bleiwasserumschläge.

Bienen- und Wespenstiche. Anzeichen: Rötung und Schwellung. Bei Stichen in die Zunge und in den Hals kann durch die Schwellung Erstickungsgefahr entstehen. Stechen viele Tiere, so stellen sich auch Vergiftungserscheinungen ein: Fieber, Uebelkeit, Erbrechen, Bewußtseinsstörung. Hilfe: Entfernung des Stachels mittels einer Pinzette, Betupfen mit einem Stückchen Soda; bei Stichen im Hals Gurgeln mit essigsaurer Tonerdelösung. Ärztliche Hilfe ist notwendig, wenn keine Besserung eintritt.

Mücken(Schnaken)-Stiche. Hilfe: Am besten Betupfen mit Salmiakgeist oder Soda.

Schlangengebisse (Biß der Kreuzotter). Anzeichen: Nervöse Störungen, Krämpfe, Lähmungen, Bewußtseinsverlust. Hilfe: Das gebissene Glied möglichst sofort nach dem Biß oberhalb der Bißstelle (nach dem Herzen zu, siehe Seite 21) fest abbinden. Ausjaugen der Wunde nur, wenn der Helfer selbst keine Verletzungen an der Lippe hat, sonst ist diese Art der Hilfeleistung für ihn selbst gefährlich. Ausbrennen der Wunde mit einer glühenden Nadel oder Zigarre. Umschläge mit Salmiakgeist oder Alkohol; innerlich Alkohol; schnell ärztliche Hilfe herbeiholen.

Hundebiß: Liegt Verdacht vor, daß der Hund, der gebissen hat, an Tollwut erkrankt ist, oder sind Fälle von Hundetollwut in der betreffenden Gegend vorgekommen, so suche man schleunigst ein Institut auf, in dem Schutzimpfungen gegen Tollwut vorgenommen werden. Der Arzt wird darüber Auskunft geben.